

Im Rundfunk gab Bürgermeister Siebel von Nürnberg einen Überblick über die ungeheuren Vorbereitungen zum Reichsparteitag. Auf dem Adolf Hitler-Platz, wo der große Vorbeimarsch vor dem Führer stattfinden wird, werden die Fassaden der alten Siebelhäuser erneuert. Alle Häuser des Adolf Hitlerplatzes erhalten nach einem vorher aufgestellten künstlerischen Plan einen besonderen Schmuck. In den drei Seiten des Platzes werden große Tribünen errichtet, die achtauf tausend Menschen fassen. Auf der Mitte des Platzes wird ein Podium errichtet, von dem aus der Führer den Vorbeimarsch seiner SA, SS, und der Hitlerjugend ableiten wird. In dem Vorbeimarsch werden etwa 300 000 Personen teilnehmen. Draußen im Luisenpark ist das gesamte Gelände vollkommen verändert worden. Auf diese Weise ist eine stimmungsvoll umrahmte riesige Arena entstanden, die wohl der monumentalste Massenaufmarschplatz in Deutschland in Zukunft sein wird. Auf diesem Platz wird von nun an in jedem zweiten Jahr der Reichsparteitag der NSDAP. abgehalten werden. In der Mitte der Terrassen wird ein Platz geschaffen für 8000 Stummfahnen. Für den Führer ist eine überhöhte Rednertribüne

erlaubt worden. In der Arena selbst werden weit über 100 000 SA- und SS-Männer aufgestellt werden.

Der Reichspressesekretär der NSDAP, Dr. Dietrich, wird am 1. September morgens um 8 Uhr im Großen Saal des Reichshauses die gesamte Presse empfangen. Zwei Stunden später beginnt dann in der Festhalle am Luisenpark die große Parteikonferenz. Der große Amtswalterappell, an dem 150 000 Amtswalter teilnehmen, wird in der Zeppelin-Kampfbahn abgehalten werden. Dort ist auch auf einer Tribüne Platz für 11 000 Fahnen geschaffen worden, einen Fahnenwald, wie man ihn in Deutschland bisher kaum gesehen hat. Das Feuerwerk wird das größte sein, das man in Europa jemals gesehen hat.

Eine Rede Papens

Der Neubau von unten her. — Eine Verpflichtung. Duellman (Westfalen), 23. August.

Bei der Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes der Stadt Duellman hielt Vizelandrat von Papen in der Aula des Gymnasiums eine Rede. Er führte u. a. aus, daß er einen der schönsten Tage seines Lebens erlebe. Es sei die Rückkehr zu Blut und Boden, die Rückkehr eines Mannes, den die Vorsehung und das Schicksal bestimmt habe, etwas für sein Land tun zu dürfen, in die Heimat seiner Väter, in die Stadt und in die Gemeinde, die ihm die zweite Heimat geworden seien. Hier in Westfalen sei er für den politischen Kampf geschult worden. Hier habe er verstanden gelernt, daß der Neubau des deutschen Reiches von unten her, von der kleinsten Zelle, von der Gemeinde aus einsehen müsse, und heute — da fühle er, daß etwas Neues vor ihm stehe. Alle hätten es innerlich erlebt und erlebt es ist das neue, wie stark der innere Umbruch sei in dem sich die ganze Nation befindet, seit der große Feldmarschall den Kanzler Adolf Hitler zur Führung berufen habe.

Aber ein solcher innerer Aufbruch, eine solche Lösung von Formen und Ideen eines verflochtenen Jahrhunderts, sei eine zu komplizierte Angelegenheit, als daß sie von allen Zeitgenossen verstanden und gewürdigt werden könnte. Die junge Generation, die der hauptsächlichste Träger der neuen Zeit sei, müsse sich stets vor Augen halten, daß die Gnade, in einer großen Zeit zu leben und mitwirken zu dürfen am Neubau des Reiches, eine strenge Pflicht in sich schließt.

Auf der Flucht erschossen

Weitere Razzien auf Kommunisten.

München, 23. August.

Der schon seit längerer Zeit im Konzentrationslager Dachau untergebrachte kommunistische Hauptfunktionär Franz Stenzer aus Basing wurde, wie die Polizei mitteilt, aus dem Lager zu entfliehen. Der Versuch wurde aber von einem Posten rechtzeitig entdeckt.

Da der Flüchtende trotz wiederholter Anrufe nicht stehen blieb, gab der Posten mehrere Schüsse ab. Ein Schuß tötete Stenzer auf der Stelle. Stenzer zählte bereits seit dem Jahre 1926 zu den führenden kommunistischen Funktionären Südbayerns. Bis zu seiner im Juni erfolgten Festnahme war er als illegaler Instrukteur für die KPD in Süddeutschland tätig.

Wegen Anliegens von Handzetteln heftigen Inhalts wurde in den ehemaligen Augsburger Kommunisten-vertretern von der Polizei unter Mithilfe von SA und SS eine Durchsuchungsaktion durchgeführt, bei der es gelang, einige kommunistische Schriften und anderes verdächtige Material zu beschlagnahmen. Den Urhebern an dieser Hetzpropaganda ist man auf der Spur. Als Gegenmaßnahme gegen diese Wühlarbeit werden vorläufig Besuche für kommunistische Schutzhäftlinge von Augsburg aus nicht mehr befürwortet. Außerdem wird den hier und in Dachau befindlichen kommunistischen Schutzhäftlingen eine vierzehntägige Kostbeschränkung auferlegt.

Maschinengewehre gefunden

Nürnberg, 23. Aug. Der Nürnberger Polizei ist im Zusammenwirken mit den zuständigen Instanzen der NSDAP wieder ein guter Schlag gegen die Nazis gelungen. Bei Grabungen an verdächtigen Stellen ließ man auf einen MG-Munitionslager, der nicht weniger als 500 Schuss enthielt. Noch tiefer fand man in Säcken verpackt ein schweres und drei leichte Maschinengewehre, zwölf Ersatzläufe und Zubehörteile. Die Bestände waren in äußerster raffinierter Art von Reichsbannerleuten angelegt worden.

Das Gnadenhaus.

Roman von Helene Helbig-Krämer. (Nachdruck verb.)

(31. Fortsetzung.)

Da redete sich die schöne stolze Matrone hoch empor. „Ich habe noch niemandem meinen Willen aufgezwungen“, sagte sie. „Dann wird es gut werden, nur um ihn sorgt ich mich.“ — „Wie nicht.“ — „Wir wollen zu Bett gehen, mein Kind.“ sagte sie, „es ist spät, laß uns die Nächte nicht klingen, die einzig uns gehören. Sie sind dazu da, daß man darin mit sich ins Reine kommt, es muß jeder diese Nächte kennen lernen, ehe er stark für das Leben wird. Wir kennen sie auch, wir beide. Gute Nacht!“ — „Da stand Helga allein und sah zum Fenster hinaus. Es war eine dunkle, sternenlose Nacht. Helga hätte sie mögen, das war ihr Grundzug, süßen und raten, dies einlame, verflochtene Menschenkind, dem doch selbst keiner die helfende Hand bot. Aber sie wußte, daß sie stark war und sie nicht brauchte, und sie gelobte sich, auf der Hut zu sein und denen ein Schutz, die dessen bedurften. In ihrem Stübchen setzte sie sich an ihren Schreibtisch und schrieb in Hast und Eile ein paar kurze Sätze auf einen Bogen: Liebe Mutter!

Es wollte sein, daß Will Deinen Zustand sucht, doch ihn nicht zurück und gib ihm Kraft und Deine Liebe. Gäh hat sich heute Brigittes Antwort erkämpft, er ist sehr glücklich und wird es auch selbst morgen mitteilen. Dies nur zur Aufklärung. Deine Helga.“

Als Valentine am Sonntagmorgen Helgas Brief erhielt, war sie eben im Begriff, zum Gottesdienst zu gehen. Sie tat das aber nicht aus innerer Ueberzeugung, sondern mehr, weil Arnold seine

Todesurteil vollstreckt

München-Gladbach, 23. August. Im Hofe des Landgerichtsgefängnisses München-Gladbach wurde der 32 Jahre alte Arbeiter Josef Kuetten durch das Fallbeil hingerichtet. Er war durch rechtssträfliches Urteil des Schwurgerichtes Gladbach-Rheydt vom 16. März dieses Jahres wegen Mordes, begangen am Abend des 30. Dezember vorigen Jahres zwischen Hofstein und Rheinbahlen an dem 17 Jahre alten Gustav Jansen aus Rheydt, zum Tode verurteilt worden.

Begnadigt

Berlin, 23. August. Die vom Schwurgericht in Magdeburg am 8. März 1933 gegen den Stellenbühnen-Magdeburger wegen Mordes verhängte Todesstrafe hat der preußische Ministerpräsident im Gnadenwege in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt.

Vor dem Deutschlandflug

Berlin, 23. August. Der Zentralflughafen in Berlin-Tempelhof, der Start- und Zielfeld des Deutschlandfluges 1933, steht ganz im Zeichen des größten deutschen flugsportlichen Ereignisses. Schlag auf Schlag trafen die Bewerber ein. Trotz eines Gewitters wurden zahlreiche Nachlandungen ausgeführt.

Zwei Werner-Klein-Sportmaschinen, die von Frankfurt a. M. nach Berlin unterwegs waren, sind bei Goldblutern in Thüringen verunglückt.

Töblicher Absturz eines Segelfliegers

Göttingen, 23. August. Der Student der Chemie Georg Knoch aus Koburg stürzte auf dem Segelfluggelände in Fredelsloh an der Weser mit seinem Segelflugzeug ab und verunglückte tödlich. Knoch wollte die B-Prüfung ablegen. Nachdem der Start gut ausgefallen war, stürzte er plötzlich aus einer Höhe von 15 Meter aus unbekannter Ursache ab.

Horst Wessels Mutter im Riesengebirge

Hirschberg, 23. Aug. Die Mutter Horst Wessels traf im Flugzeug von Hindenburg kommend, wo sie der Einweihung des ersten Horst-Wessel-Denkmal in Deutschland beigewohnt hatte, in Hirschberg ein. Sie begab sich nach Krummhübel, um von dort aus den Riesengebirgsstamm zu besichtigen. Sie suchte den Gedenkstein auf, der zu Ehren ihres zweiten Sohnes errichtet wurde, der mit zwei Kameraden und einer Kameradin auf einer Skitour im Dezember 1929 in einem Schneesturm ums Leben gekommen war.

Der Knabenmörder von Mitterteich

Mitterteich, 23. Aug. Die Untersuchung im Falle der Ermordung eines 12jährigen Knaben hat nunmehr zur Ermittlung des Täters geführt. Nachdem sich in den letzten Tagen gegen den Plakmeister einer Mitterteicher Fabrik, Alex Schider, gewichtige Verdachtsmomente ergeben hatten, wurde dieser verhaftet. Er hat ein Geständnis abgelegt. Er stellte den Vorgang zunächst so dar, als ob der Knabe bei einem Besuch der Arbeitsstelle des Schider, zu dem er ihn aufgefordert hatte, durch einen Sturz verunglückt sei. Da er befürchtete, daß er hierfür verantwortlich gemacht werden könnte, hätte er sich bemüht, den ganzen Vorfall zu unterdrücken und die Spuren zu beseitigen. Das Geld habe er nicht an sich genommen, sondern zusammen mit anderen Gegenständen, die der Knabe bei sich trug, verbrannt. Später hat Schider die Tat eingestanden, doch bestreitet er die Mordabsicht.

Die rhein-mainische Arbeitslosigkeit im Juli

Frankfurt a. M., 23. Aug.

Das Landesarbeitsamt Hessen, das beide, Hessen und Nassau, umfaßt, hat lt. amtlicher Zählung über 11 000 Handwerker zur Unterstützung der landwirtschaftlichen Arbeit untergebracht. Den diese Arbeitskräfte annehmenden bäuerlichen Betrieben wurde dazu eine Förderungsbefreiung für die zusätzlichen Arbeitskräfte ausgestellt. Das Landesarbeitsamt kann mitteilen, daß bis Ende Juli die Zahl der Arbeitslosen unseres Arbeitsamtsbezirks um rund 15 400 (5,5 Prozent) niedriger lag als Ende Juni. Die Zahl der Wohlfahrtsdienstlosen ist von 120 782 Ende Juni auf 113 582 um 7200 zurückgegangen. Auch die Handelskammer des rhein-mainischen Wirtschaftsgebietes wies von der Aufwärtsentwicklung zu berichten:

Nach dem Handelskammerbericht sind im Juli im Vergleich zum Juni weitere Neueinstellungen erfolgt. Die Exportindustrie weist höhere Umsatzzahlen auf, selbst die Exportindustrie ist etwas besser. In der Fahrradindustrie ist eine Verdrängung des Abfalls zu verzeichnen. Das neue Schleppende Schreilmaschinengeschäft zeigt Anzeichen der Belebung. Die elektrotechnische Industrie berichtet über höheren Inlandsabsatz. Der Export ist leicht zurückgegangen. Die Textilindustrie über gute Beschäftigung und den Export. Auch die Schuhindustrie hat guten Export. Die Industrie will weitere Neueinstellungen vornehmen. Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie machen sich die Neueinstellungen in den verschiedenen Zweigen bemerkbar.

Daß sich die Belebung noch nicht auf alle Unternehmungen erstreckt, liegt in der Natur der schrittweisen Belebung. Nicht vergessen werden soll, daß auch die Arbeiter der Exportindustrie, die ja sozial kaum besser werden können, als die Arbeiter der Exportindustrie, ganz erheblich vermindert werden können. Von Januar bis Juli ist eine Verminderung um über 100 000 Kurzarbeiter zu verzeichnen.

Für das große Autobahnprojekt

der Hafra da soll die Teilstrecke Frankfurt — Bamberg bereits im nächsten Jahre fertig sein. Jeder Kilometer dieser großen Straßenanlage bedeutet 30 000 bis 40 000 Tagelöhne Arbeit und kann davon allein an der Baukosten 250 Arbeiter beschäftigen. Fast drei Viertel der gesamten Baukosten werden für Löhne verwendet.

Im heftigen Ried

zwischen Rhein und Bergstraße, ist die erste Ausbaggerung auf 140 000 Kubikmeter Erdbewegung zur Ausführung der Rekonstruktion dieser feuchten Niederried. Das Gesamtprojekt erfordert die Entwässerung und Bepflanzung von 100 000 Morgen Boden. Außerdem ist eine Dränierung von 400 Hektar Ackerland vorgesehen. Schon die Bodenarbeiten umfassen 360 000 Arbeitsstunden. Es wird mit einer Steigerung allein der Entwässerungsarbeiten um mindestens 20 Prozent gerechnet. Die ersten Doppelhäuser für eine Berufsgründerkolonie, die 30 Familien umfassen wird, sind in Arbeit.

Die Bundeswerke in Wehlar konnten die Zahl der Angestellten und Arbeiter um 773 Neubeschäftigte vergrößern. Auch die Eisenerzgruben des Bahn-Dill-Bezirks freuen sich einer

erheblichen Produktionszunahme.

Der Landkreis Wehlar hat eine Arbeitsbeschaffungsaktion auf Grund des Reichs-Programms unternommen. Auf Grund des Reichs-Programms unternommen, nach für etwa 144 000 Mark Arbeiten begonnen. In Wiesbaden sollen nach einer Aufstellung des Reichs-Programms 12 Millionen Mark für bauliche Maßnahmen, wie zum Beispiel die Errichtung von Doppelhäusern, die einen Betrag von 194 000 Mark für sein laufendes Beschäftigungsprogramm freigegeben.

In der Frankfurter Umgebung sind umfangreiche Sanierungsarbeiten (außer der Hafra) in Angriff genommen worden. In Höhe von 11 Millionen Mark geplant.

Die Bau- und Wirtschaftskammer A. G. Bauparkoffe in Frankfurt a. M. hat am 29. Juli als erste planmäßige Zuteilung eines Bauparkoffe von 234 000 Mark an Bauparker aus. Nach in der Monat findet eine erneute Zuteilung statt.

In diesen Zusammenhängen darf nicht unerwähnt werden, daß laut Feststellungen der Industrie- und Handelskammer unter Wirtschaftsgebiet im Rahmen des Beschäftigungsprogramms außerordentlich bemerkenswert den ist.

Der Bauleiter hat inzwischen ganz neue Wege der Arbeitsbeschaffung im Rhein-Main-Gebiet eingeschlagen. Zusammenarbeitet mit unserem kühnsten rührigen Bauleiterpräsidenten Dr. Quers ist ein „Ausgangspunkt für die Arbeitsbeschaffung der öffentlichen und privaten Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen“ gebildet worden. Der Bauleiter hat inzwischen ganz neue Wege der Arbeitsbeschaffung im Rhein-Main-Gebiet eingeschlagen. Zusammenarbeitet mit unserem kühnsten rührigen Bauleiterpräsidenten Dr. Quers ist ein „Ausgangspunkt für die Arbeitsbeschaffung der öffentlichen und privaten Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen“ gebildet worden. Der Bauleiter hat inzwischen ganz neue Wege der Arbeitsbeschaffung im Rhein-Main-Gebiet eingeschlagen. Zusammenarbeitet mit unserem kühnsten rührigen Bauleiterpräsidenten Dr. Quers ist ein „Ausgangspunkt für die Arbeitsbeschaffung der öffentlichen und privaten Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen“ gebildet worden.

Endlich ein Land. Die Stadt. Es war still am Sonntagmorgen. Der mittelmäßige Charakter deutete sich an solchen Tagen an. Der Charakter deutete sich an solchen Tagen an. Der Charakter deutete sich an solchen Tagen an.

Valentine schritt leichten Ganges durch das Portal. Sie drückte vor dem großen Gebäude stand, hatte ihr Gesicht. Wehen! — Zu Will. Sie mußte ihn sprechen. Sie mußte ihn sprechen. Sie mußte ihn sprechen.

Valentine überlegte die Zeiten, und ein laher Schrei malte sich in ihren Augen. Das allerdings änderte die Lage. Hier war eine Mutter ihren Kindern etwas schuldig, alles andere mußte dann hintenanstehen.

Was nun gleich zuerst! In den Gottesdienst konnte sie natürlich nicht gehen. In einer halben Stunde ging der Zug nach der Stadt. Ob sie selbst hinüber? Will war mit dem ersten Zuge nicht mitgekommen, vielleicht sah er einlame auf seiner Stube, in Verzweiflung, hilflos.

Sie konnte ihren Jungen, sie wußte, daß er Brigitte von Kamp geliebt. Jetzt ein einziges Mal selbständig handeln, auch wenn es gegen Arnolds Sinn war.

Fort, in die Stadt. Er mußte jemanden haben, zu dem er seinen Schmerz tragen konnte. Jetzt wollte sie nicht nur die Mutter ihrer Kinder, nein — die Freundin, die Vertraute sein, die ihnen zu Hilfe kam.

Mit zitternden Fingern schrieb sie ein paar Zeilen auf ein abgerissenes Stück Papier:

„Bin nach der Stadt gefahren, muß mit Will sprechen, alles Nähere später.“

Dann ordnete sie noch das Nötige für den Mittagessen, gab in der Küche einige Befehle und packte ein paar Kleinigkeiten für die Fahrt. Sie ließ Arnolds grüßen, die zu Mittag erwartet wurde, und ihrem Gatten sagen, daß er sich nicht sorgen soll, wenn sie etwa vor der Nacht nicht heimkame.

Dann ging sie mit kräftigen Schritten zur Bahn. Die Fahrt schien ihr heute länger als sonst, ungeduldig schaute sie einmal um andere durch die Fenster über das herrliche Land. Landeute bestellten die Felder und legten die Samen zu winterlichem Reiz.

Der Atem der Pferde dampfte durch die feuchte Luft.

Da sagte „Die Gattin“ ihren Dienst auf, sie war auch immer „Mutter“.

(Fortsetzung folgt)

Flörsheim am Main, den 24. August 1933

Bartholomä

Bartholomä

hat dem Bartholomäustag, der auf den 24. August fällt,
 die „Rundstage“ für Erbe erreicht. Die Ernte ist
 bereits gediegen, wenn St. Bartholomäus, der auch
 heiliger gilt, ins Land zieht. In vielen Orten be-
 zogen man den Bartholomäustag auch als den Herbst-
 fest. Außerdem ist der Tag auch ein Festtag des Land-
 es. Als bäuerliche Regel gilt, daß das Grummet am
 Tag unter Dach und Fach sein muß. Ferner sollen
 zum Tag ab die Rüge weniger Milch geben. Auch
 an Bartholomä die Rinder in den Wald schicken,
 die Beeren oder Haselnüsse zu holen. Zahlreiche volks-
 tümliche Lebensarten und Regeln knüpfen sich an den
 Bartholomäustag an. „An Bartholomä schreien die Vögel
 den Weg“, „Bartholomä schüttet kaltes Wasser in den
 Hahn, man am Bodenfer. Nach Ansicht des Landmannes
 hat der Bartholomäustag den Charakter des Herbst-
 festes. Wie Bartholomä sich hält, so ist der ganze Herbst.
 Regen an Bartholomä ist ein gutes Zeichen; wenn
 an Bartholomä regnet, wird der Herbst trocken und die
 Ernte geraten sehr gut. Andererseits erwartet der Win-
 ter in einem regnerischen Bartholomäustag nichts Gutes.
 „An Bartholomä tut den Reben weh“. Auch
 die alte Lebensart, „Dir werde ich schon zeigen, wo
 der Hahn den Hohn holt!“ soll mit dem Bartholomäustag
 zusammenhängen. In früherer Zeit soll nämlich den Schenk-
 linge die Schankberechtigung entzogen worden sein, wenn
 am 24. August, dem Tage des Heiligen, noch keinen
 Wein ausgeben konnten.

Befreiung von der Ehestandshilfe. Der Reichs-
minister hat verfügt: In den Fällen, in denen ein Ar-
beitspächter bisher arbeitslos war und deshalb seine be-
ihrten Eltern usw. nicht unterhalten konnte, würde bei
Auslegung des Gesetzes eine Befreiung von der
Ehestandshilfe nicht in Frage kommen, wenn der Steuer-
pflichtige nunmehr Arbeit erhält und sofort mit der Unter-
haltung der Eltern beginnt, weil der Steuerpflichtige in dem
ersten Unterhalt noch nicht ein Jahr geleistet hat.
Nur mich aber damit einverstanden erklären, daß in
dieser Art die Befreiung von der Ehestandshilfe ge-
währt wird, wenn der Steuerpflichtige glaubhaft macht, daß
während des letzten Jahres nur durch seine Arbeits-
losigkeit verhindert war, den Unterhalt zu leisten.

betriebl. Unternehm. und Steuergr. 1. In
Schreiben des Reichsarbeitsministers an den Präsi-
des Landesfinanzamtes Magdeburg heißt es: „Ge-
richtig, daß die Frage, ob ein Unternehmen
ist, arbeitet oder stillliegt, nicht nach formalen
Merkmale, wie zum Beispiel der Anmeldung zum
Gewerbe oder der Erteilung oder Entziehung einer
Lizenz, zu entscheiden ist, sondern nach der tatsächl.
tätigkeit. Wobei aber, ob das Unternehmen diejenigen
Voraussetzungen, für die es bestimmt ist. Bloße Vorberei-
tungen, wie sie zum Beispiel die Verhandlung
des Erwerb eines Grundstücks, die Anschaffung
von Maschinen und Betriebsmitteln, die Beschaffung des
Betriebskapitals oder die Annahmen von Ar-
beitern darstellen, erfüllen noch nicht den Tatbestand
der Betriebsaufnahme“.

Die Aufkurssetzung der Bierpfennig-Stücke. Der Minister der Finanzen hat durch Verordnung vom 1. Oktober 1933 die Bier-Reichspfennigstücke aus Kupfer mit Wirkung vom 1. Oktober 1933 außer Kurs gesetzt. In dieser Lage an gelten diese Münzen nicht mehr als Zahlungsmittel und brauchen von Privatleuten in Zahlung genommen werden. Sie werden noch zwei Jahre lang, also bis zum 30. September 1935, von den Reichs- und Landeskassen zu ihrem Nennwert in Zahlung genommen oder umgewechselt.

Englisch ein Vandregen. Nach mehrwöchiger Dürrezeit, verbunden mit der Gluthitze der Hundstagen, ist jetzt ein eindringender Vandregen eingetreten, kommt dem welschen Pflanzenteich noch sehr zu statte und Futterpflanzen werden zu neuer Entwidlung. Auch die stark zurückgegangenen Quellen gießen. Den Kartoffeln können jedoch die Niederfläße sehr nützen, da das Kraut zumest abgewelkt ist. Der Regen früher eingetreten, so hätten wir uns ein Kartoffelernte erfreut. So werden die Knollen wenn sein. Doch dafür sind sie gesund.

Sport. Die G. wird der Bevölkerung eine große Sp. dadurch bereiten, daß sie an ihrem Deutschh. in Flörsheim, am 10. Sept., nachmittags um 2 U. im dort. Weisel-Schulhof ein volkstümliches Sp. werden. Am erstenmal in Flörsheim wird man das Baumstamm leben. Da auch Tauschen und Stafette a. Programm stehen, wird diese Stunde schon unterhalten. Und dabei ist der Eintritt zu dieser Veranstaltung in den Preis von nur 20 Pf. für das 186. Programm, das auch zum freien Eintritt zum Deutschh. berechtigt.

Preisermäßigung für die R. S. B. D.-Tagung
Die Reichsbahn gewährt für die Teilnehmer
an der R. S. B. D.-Tagung in Frankfurt a. M. eine Ermäßigung
von 50 Prozent, jedoch die Fahrt Hirschheim—Frankfurt
beträgt nur 50 Pfg. kostet.

Reisen und Scheuern kommen Sie mit dem g
willigen Alta weiter. Alta bezwingt jeden Schm
Verbrauch sehr sparsam. Kein Wunder, daß Will
schrauben täglich immer wieder Alta gebrauden.

Erklärung

dem Vorstand des Bürgervereins wurde uns
am Dienstag die Veröffentlichung des neuen Vorstands
mitgeteilt, wobei auch Herr Ing. Hans Hödel als Schriftführer
namentlich war. Herr Hödel teilt uns mit, daß
bei der Versammlung anwesend war, noch beabsichtigt
der Vorstand des Bürger- und Verkehrsvereins einzutreten
und die Herren Vereinsberichterstatter doch dringende
Veröffentlichungen mehr objektiv zu bleiben.

Aus der Umgegend

**** Wiesbaden.** (SA. und Turner werden zusammengegeschlossen.) Die Deutsche Turnerschaft von Groß-Wiesbaden hat eine Zuwachs von mindestens 2500 Mitgliedern erhalten, dadurch, daß nach eingehenden Verhandlungen zwischen dem SA.-Führer Reutlinger und dem Turnerführer Emil Fleinert die Wiesbadener SA. turnerisch in die Wiesbadener DT. eingegliedert wurde; andererseits werden die Turner durch Eintritt in die SA. in ihrer Gesamtheit erfaßt und in gemeinsamer Arbeit mit der nationalen Bewegung zur Wehrhaftigkeit erzogen.

**** Dillenburg.** (Verhaftung wegen Waffen-
schleichung.) Nach einer Hausdurchsuchung, bei der Waffen,
Pulver und Munition gefunden wurde, wurde der hiesige
Sanitätskolonnenführer Trapp von Wuppertaler Kriminal-
beamten verhaftet. Der Verhaftete wird verdächtigt, der
jezt in Wuppertal ausgehobenen kommunistischen Zentrale
Waffen und Munition geliefert zu haben.

**** Marburg.** (Leichtsinnige Schwäger.) Vor dem hiesigen Schöffengericht hatten sich der 25jährige Gespannführer Konrad Stellpflug sowie der 28jährige Schneider Fromann, beide aus Sippershausen bei Homberg, wegen Beleidigung, gemeinschaftlicher und gefährlicher Körperverletzung und Nötigung zu verantworten. Sie hatten sich im Mai dieses Jahres dem Landarbeiter Feldbusch gegenüber, mit dem sie wegen eines Kaninchenhandels in Streit geraten waren, in der Form geäußert, daß man "der Rassegesellschaft die Hälse abschneiden müsse" und "wenn Adolf Hitler einmal durch Sippershausen komme, müsse man ihn niederstoßen". Außerdem verprügelten sie den Feldbusch und schlugen ihm das Nasenbein entzwei. Der Angeklagte Stellpflug nötigte bei einer anderen Gelegenheit nach Verabfolgung von Schlägen einen Lehrling, den Ruf "Heil Mostau" auszustößen. Das Gericht erkannte für St. auf 9 Monate, für Fr. auf 3 Monate Gefängnis.

**** Marburg.** (Eine Neuerung im Gerichts-
saal.) Um dem Ernst und der Bedeutung eines Urtheils-
pruches bei den im Gerichtssaal Anwesenden mehr als
leichter Ausdruck zu geben, ist vom Justizministerium an-
geordnet worden, daß sich bei der Verlesung eines Urtheils-
pruches alle Anwesenden von den Sätzen zu erheben haben.
Außerdem erweisen alle Anwesenden nach Schluß einer
Gerichtssitzung beim Verlassen des Saales den neuen deut-
schen Gruß durch Erheben des rechten Armes.

**** Marburg.** (Stadtbrandriedlung.) Der erste Spatenstich zu der Stadtbrandriedlung an der Landstraße nach Grossfelheim ist getan. Es sollen dort 42 Siedlungshäuser entstehen, in denen zum größten Teil kinderreiche Arbeiterfamilie eine neue Heimat finden werden.

Darmstadt. (Kassza durch die Hebernach-
tungsstellen.) Wie die Polizeipressstelle mittheilt, fand
eine eingehende Revision der Logier- und Gastwirtschaften,
Herbergen und Schlafstellen der Stadt Darmstadt durch ein
großes Aufgebot der Darmstädter Kriminalpolizei statt.
Die Aktion richtete sich hauptsächlich gegen lichtscheues Ge-
sindel, das sich aus guten Gründen vor dem Auge des Be-
sehes verbirgt, aber auch gegen das Bettlerunwesen, den
durch durrartige Maßnahmen der Boden unter den Füßen
heiß gemacht wird, so daß die Bettler bald den Staub
Darmstadt's von ihren Füßen schütteln. Eine ganze Reihe
verdächtigster Personen wurde festgenommen. Diese wurden
teilweis: nach der Teßl-Lung ihrer Personalien in jeder auf
freien Fuß gelegt, teils wurden sie dem Richter vorgeführt.
Bei dieser Gelegenheit gelang es auch, zwei polittch ver-
dächtige Juden festzunehmen und dem Staatspolizeiamt zu
übergeben.

Loersch b. Bensheim. (Der Gipfel der Unverfrorenheit.) Ein hiesiger 29jähriger Schuhwarenhändler wurde in Worms von einem SA-Mann dabei festgenommen, als er sich als Nationalsozialist ausgab und einen dortigen Geschäftsmann das unter seinem Rodkragen befestigte Abzeichen der NSDAP zeigte. Dem falschen Nationalsozialisten wurde das Parteiabzeichen abgenommen und er einige Zeit nach Osthofen ins Konzentrationslager gebracht. Wegen des unbedingten Tragens des Abzeichens hatte er sich jetzt vor der Ferienkammer Mainz zu verantworten. Das Gericht erkannte auf einen Monat Gefängnis.

Viernheim. (Erhängt aufgefunden.) Eine graußigen Fund machte ein Pitzhammer im Staatswald. In einer Kiefernheckung in der Gauschnelle entdeckte er an einem Baum hängend, eine männliche Leiche. Der Tod ist der Arbeiter Moritz Weilepp.

Offenbach. (Gemeinsam in den Tod gegangen.) Der 19jährige Fabrikarbeiter Karl Ludwig und die 15 Jahre alte Johanna Roß aus Langendiebach, die längere Zeit vermählt werden, sind jetzt aus dem Gänseweber bei Dietesheim bei Offenbach als Leichen gefunden worden. Man hatte bereits vor einigen Tagen an der fraglichen Weiber die Näher der beiden Verwundenen gefunden und daraus geschlossen, daß sie gemeinsam den Tod in dem Wasser gesucht hatten. Diese Annahme hat sich nun bestätigt. Man hatte zwar sofort die Nachforschungen nach den Vermählten im Weiber aufgenommen, aber zunächst nichts gefunden, da der Weiber an verschiedenen Stellen sehr tief ist. Das Pärchen hatte sich mit einem Strick zusammengeknüpft, dem jungen Manne waren außerdem Hände und Füße noch besonders geknebelt.

Rüffelsheim. (Schwerer Verkehrsunfall.)
Nachts ereignete sich am Schönaauer Hof ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Motorradfahrer mit Sozialsfahrrad, der aus der Richtung Bischofsheim kamen, fuhr auf ein Baufcheimer Bauernfuhrwerk auf. Die beiden Motorradfahrer Schmitt und Dewald aus Rüffelsheim a. M. wurden schwer verletzt und mußten in das Städtische Krankengau in Mainz eingeliefert werden. Bei den Verletzten wurden schwere Schädelbrüche festgestellt.

Mainz. (Fünfzehnjähriger fällt in eine Kamin.) Aus nicht bekannten Gründen kletterte in der Augustinerstraße ein Fünfzehnjähriger vom Dach eines Hauses in einen Kamin. Er verlor jedoch den Halt und rutschte bis in den Keller hinab. Ein Freund, der sich gleichfalls an der Kaminbesichtigung beteiligen wollte, rief sofort die Hausbewohner herbei, die den Jungen aber nicht freien konnten. Es mußte ein Maurer herbeigezogen werden, dem es nach Entfernung einiger Steine gelang, den leidenden Burchen aus seiner gefährlichen Lage zu befreien. Er mußte sofort in ärztliche Behandlung.

**** Frankfurt a. M.** (Stadtschulinspektor Adam Linter 80 Jahre.) Stadtschulinspektor Adam Linter vollendete sein 80. Lebensjahr. Stadtschulinspektor Linter ist ein bekannter und allgemein geachteter Frankfurter Schulmann, der sich in seiner langen Wirksamkeit im hiesigen Schuldienst große Verdienste erworben hat. Auch auf den mit den Aufgaben der Schule verwandten Gebieten gemeinnütziger Vereinsarbeit hat er höchst Dankenswertes geleistet.

**** Bad Homburg. (Dreierster Diebstahl.)** Einem mit zwei Damen aus dem Gergierplatz bei Oberleiden gefolgten Herrn aus Frankfurt a. M. wurden ein Geldbetrag, zwei Uhren sowie ein Photoapparat entwendet. Der Täter konnte ungestört arbeiten, da die Ausgitter auf dem Gergierplatz Sport trieben; die Kleider waren im Zelt niedergelegt. Von dem Gauner hat man keine Spur.

Worms. (Omnibusunfall.) An dem Reichsbahn-omnibus, der den Marktverkehr Worms — Roxheim ver-
sieht, ist auf der Rückfahrt von Roxheim zwischen Boden-
heim und Worms die Steuerstange gebrochen. Der Wa-
gen ist hierdurch gegen einen Baum gefahren. Zwei weib-
liche Fahrgäste sind durch Glassplitter verletzt worden. Sie
wurden in das Krankenhaus nach Grantenthal gebracht.
Die Untersuchung ist eingeleitet.

Bad-Naumb. (Bad-Naheim an der Spitze).
Bad-Naheims Ruf als Herz- und Rheumabad hat sich trotz der Weltwirtschaftskrise auch in diesem Jahr bewährt. Nach den Veröffentlichungen des Statistischen Reichsamts über den Fremdenverkehr im Monat Juni sieht Bad-Naheim mit seinen Übernachtungszahlen für In- und Ausländer an der Spitze aller deutschen Bäder.

Alsfeld. (Tragischer Tod eines Kindes.) In dem Kreisirte Badenrod fiel das zwölfjährige Söhnchen des Landwirths Jäger in einen Behälter mit kochendem Bothen und verbrühte sich dabei am Körper derart schwer, daß es kurz nach seiner Einlieferung in die Gießener Chirurgische Klinik seinen Verletzungen erlag.

Schlafkrankheit im Staate Missouri. Einer Times-Meldung aus Keuroort zufolge sind in St. Louis (Missouri) während der letzten 14 Tage 149 Personen von der Schlafkrankheit befallen worden. Es sind bereits 1 Todesfälle zu beklagen.

Wieder mal in Brasilien. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist wohlbehalten in Pernambuco (Brasilien) angekommen.

⊕ Postdampfer gestrandet. Der britische Postdampfer „Mulbera“ ist an einem breiten Riff der ostafrikanischen Küste gestrandet. Deutsche Dampfer, die sich in der Nähe aufhalten, werden die Passagiere an Bord nehmen.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim

Auf die am Samstag, den 19. August 1933 im Höchster Kreisblatt zur Veröffentlichung gelangende Bekanntmachung betr. Verteilung von Wasserrechten und die gewerbepolizeiliche Genehmigung für den Besitzer der Werbermühle in Prodenheim, Wilhelm Koch, machte ich besonders aufmerksam.

Hfm. Höchst, den 16. August 1933.
Der Landrat des Main-Taunus-Kreises.
I. B. geg. Dr. Ehrlicher, Reg.-Aff.

V. 1086.
Wird veröffentlicht mit dem Hinzufügen, daß die hiesigen Interessenten von dem Erläuterungsbericht und den technisch Unterlegten während der Dienststunden im Geschäftsraum des Landratsamtes Hrn. Höcht in der Zeit vom 21. 8. bis 4. 9. 1933 einschl. Einsicht nehmen und auch Einsprüche erheben können.

Flörsheim am Main, den 22. August 1933.
Der Bürgermeister: i. V. Dr. Stamm, Beigeordneter

Zum
Verlobten Tag

Welzenmehl	hell	Pfund	17
Blütenmehl	feinstes	Pfund	19
Auszugsmehl	00	Pfund	22
Konfektmehl	(Origin.-Packg.)	2 Pfund	50
Salatöl		Liter 1,30, 1,20,	1,00
Pflanzenfett		Tafel	54
Kokosfett		Pfund 60,	58
Margarine		Pfund 88, 76,	64

Beste deutsche Markenbutter
vom Block und in 1/2 Pfund-Packung

Backpulver „Oetker“	Beutel	9
Sultaninen	¼ Pfd. 18, 12,	8
Korinthen	¼ Pfd. 12,	10
Rosinen	¼ Pfd. 12	
Mandeln	¼ Pfd. 38,	28

Frisches Obst !

Zwetschen	Pfd. 10,-	Weintrauben	Pfd. 30,-
Tomaten	Pfund 10,-	Pflirsische	Pfd. 25,-
Neues Sauerkraut			Pfund 16,-
Kartoffeln		10	Pfund 27,-

Täglich frisches Gemüse!

G. SAUER

Kirchliche Nachrichten

Katholischer Gottesdienst

Freitag 6.30 Uhr Stiftungsmesse für Eheleute Andreas Hartmann und Sohn, 7 Uhr Amt zum Allerheiligsten Herzen Jesu, 4.30 Uhr Beicht (fremde Kuchhilfe).
Samstag 6.30 Uhr Stiftungsmesse der Frühmehlstiftungen, 7 Uhr Brautamt, 3 Uhr Beicht, (fremde Kuchhilfe).

Israelit. Gottesdienst f. Flörsheim, Eddersheim, Weilbach
Samstag, den 26. August 1933. Sabbat: Schostim.

7.00 Uhr Morgengottesdienst,
9.00 Uhr Morgengottesdienst,
2.00 Uhr Minchagabot,
8.10 Uhr Sabbatausgang.

Zum Verlobten Tag

Weizenmehl hell	Pfd. 17
Blütenmehl feines	Pfd. 19
Auszugsmehl 00	Pfd. 22
Konfektmehl „Patu“	Pfd. 24
Salatöl lose	Liter 1.28, 1.10 und 1.-
Tafelöl 1/2 Ltr.-Fl. o. Gl. 80, 70, und	60
Palmkernfett in Tafeln	Pfd. 55
Kokostett in Tafeln	Pfd. 60, und 58
Backpulver	Beutel 09
Latscha Vanille-Zucker	Beutel 03
Sultaninen	1/4 Pfund 18, 13, 09
Korinthen	1/4 Pfd. 12
Rosinen	1/4 Pfd. 12
Mandeln	1/4 Pfd. 40 und 30
Margarine	Pfd. von 65 an

Latscha's „Senta-Kaffee“
1/4 Pfund 83, 73, 68, 60 u. 58

Plockwurst	1/4 Pfd. 30
Cervelatwurst in Rindsdarm	1/4 Pfd. 33
Cervelatwurst in Fettdarm	1/4 Pfd. 35
Mettwurst in Enden	Stück 25
Schinken gekocht	1/4 Pfd. 32
Oelsardinen	Dose 45, 28, 18
Limburger Käse (20%)	1/4 Pfd. 10
Romadour Käse ohne Rinde (20%)	St. 20
Edamer Käse (40%)	1/4 Pfd. 21
Emmentaler Blockkäse 1.10	1/4 Pfd. 28
Schweizerkäse	1/4 Pfd. 25
Apfelwein vom Fuß	Liter 30
Apfelwein	Literflasche o. Gl. 32

Besonders preiswert:
Gaubickelheimer 1/4 Literflasche o. Gl. 60

Latscha's Puddingpulver

Vanille- und Mandelgeschmack	Beutel 06
Schokoladengeschmack	Beutel 08

Trauben Pfd. 32

Latscha

Latscha liefert Lebensmittel

Zum versprochenen Tag

Engelkränze, Kerzenranken, Kopfkranzchen, Kerzentücher, Lilien, Körbchen, weiße u. farbige Bänder, Damenstrümpfe • Weiße Kinderstrümpfe, Kindersöckchen.

Fahnen, Fahnenstoffe, Fahnenfransen

Käthi Ditterich, Grabenstr. 20

Kurz-, Weiß-, Woll- und Manufaktur-Waren

60 Pfund schleppen Sie unnütz

— und untergraben dadurch Ihre Gesundheit. Die inneren Organe können schmerzhaftes Fett übermäßig nicht verarbeiten; es beeinträchtigt ihr Wohlbefinden. Durch die aktiven Hormone-Entleerungsmittel LEANOGIN-DRAGEES wird der Körper wieder frisch und elastisch. Keine schädlichen Nebenwirkungen. Brochure und Probe kostenlos. Wochenpack 42 Dragees 2.50 Kapsel 120 Dragees 7.— in allen Apotheken.

LEANOGIN-DRAGEES

Leaogin-Gesellschaft
Berlin NW 6.60

Wie erlangt man wahre Schönheit?

Mit meiner neuen ALBULA-KUR werden durch stete Erneuerung und Verjüngung der Oberhaut alle in und auf ihr liegenden Unreinheiten und Unverheiten, wie Mitesser, Pickel, (Strom, Pickel, Sommergerassen, großporige Haut, Feltglanz gründlich beseitigt. Der Teint wird blendend, sammetweich und jugendlich.

Solo! — schon nach dem ersten Tage — auffallende Teintverbesserung! Wenn bisher alles Mögliche erfolglos versucht, dann wenden Sie mit vollem Vertrauen diese Kur an.

Preis Mark 6.—

Schröder-Schenke, Berlin W 36
Kleist-Str. 26

Rundfunkhörer!

abonniert die



Südwestdeutsche Rundfunkzeitung
Die größte bodenständige Radiozeitung des Rhein-Main-Gebietes

Probierheft kostenlos

vom

Verlag der SRZ, Frankfurt
am Main - Blücherstr. 20-22

Zum Verlobten Tag

Weizenmehl hell	Pfund 17
Blütenmehl feines	Pfund 19
Auszugsmehl 00	Pfund 22
Konfektmehl	Pfund 24
Salatöl lose	Liter 1.28 und 1.00
Palmkernfett in Tafeln	Pfund 55
Backpulver	Beutel 09
Sultaninen	1/4 Pfund 18, 13, 09 und 06
Corinthen	1/4 Pfund 12
Rosinen	1/4 Pfund 12
Mandeln	1/4 Pfund 40, 30
Margarine	Pfund von 65 an

Kaffee 1/4 Pfund 73, 58 und 48

Plockwurst	1/4 Pfund 30
Cervelatwurst in Rindsdarm	1/4 Pfund 33
Mettwurst in Enden	1/4 Pfund 35
Schinken gekocht	1/4 Pfund 32
Oelsardinen	Dose 28 und 18
Limburger Käse (20%)	1/4 Pfund 10
Edamer Käse (40%)	1/4 Pfund 21
Emmentaler	1/4 Pfund 28
Schweizerkäse	1/4 Pfund 25
Apfelwein vom Fuß	Liter 30

Täglich frisches Obst und Gemüse

Früßling

Flörsheim a. M. Grabenstrasse 19

Zum Einmachen

und für Kuchen verkaufte

Mirabellen Pfd. 12
Reineclauden Pfd. 10
Frühzwetschen Pfd. 8

Peter Grundhöfer
Bad Weilbach

Ein Posten
Flaschen-Weine
Jahrgang 26 u. 27, preiswert abzugeben.

Baumann „zur Krone“

Mirabellen
Reineclauden und Zwetschen
zu verkaufen, Karthäuserstr. 6

Zunghandwerkerbund

Flörsheim am Main
Freitag, den 25. August
abends 8.30 Uhr wichtige
Versammlung bei Hans
Meijerichmitt (Hotel
Bahnhof).

N. S. B. D. Ortsgruppe Flörsheim

Donnerstag, den 24. Aug. abends 8.30 Uhr
im Saale der Stadt Flor ein
stark. Teilnahmepflicht aller Mitglieder.
empfangnahme für das N.S.B.D.-Treffen
tag, den 27. Aug. in Frankfurt.

Besondere Kennzeichen?



Wortgetreu: Kopie eines Rezeptes. Besondere Kennzeichen: keine! Die auf der Photographie sichtbare Glasflasche übersteht schmerzlos der polizeistellende Polizeibeamte aus Mitleidlichkeit.
Der spärliche Haarwuchs ist eben etwas Alltägliches. Der Mähre und Wusch unkenntlich gemacht) sieht er seiner Fein über die Maßen „würdig“ aus.
Retten Sie ihr Haar, überlegen Sie darüber! — Wie kommt man zur Glatze? Man hat zwar noch volles Haar, brennt aber Kopfchuppen und so starke Fettabschürfung. Was tut der Betroffene? Er wäscht sich häufig den Kopf, meist mit gewöhnlicher Seife. Er muß die Kopfwaschung

immer öfter wiederholen, weil die Schuppenbildung stärker wird und das Haar (durch übermäßige Fettabschürfung) in immer kürzerer Frist „abstrich“ erscheint. Jetzt tritt noch ein Juckreiz dazu. Aber das nicht allein, es finden sich auch mehr Haare im Kamm als sonst. Man beruhigt sich und denkt, daß man mit perfürmten Sprühen das jucken „wegbrannt“. Momentane Erleichterung wirkt beruhigend. Die Angst um das Haar stellt sich erst dann wieder ein, wenn die aufgeschüttelten Haarwurzeln die Haare in immer kürzer werdenden Zwischenräumen abstoßen — verstärkter Haarausfall.
Nun wird das Herumexperimentieren zu großen Vullagen. Das wird versucht, jenes wird versucht. Manchmal scheint dieses und jenes Anzeimittel zu helfen. In Wirklichkeit tut aber die Haarwurzel ihre Pflicht und produziert auch wie vor eifrig Haar. Nur der „einstufige“ Haarboden als Haarakker behindert sie. Die Behinderung wird immer stärker, die Haarwurzel kann nicht mehr. Sie erzeugt nur noch dünne, schwache Haare. Allmählich versagt sie ganz und tritt aus gewissermaßen in einen schlummernden Zustand. Mit anderen Worten: die Erkrankung ist da.
Wenn Sie Ihr Haar noch in prächtiger Fülle besitzen — hätten Sie interessiert das Lesen dieser Abhandlung abgebrochen. Richtige Mittel zur Haarpflege werden eben leider erst dann gesucht, wenn die Katastrophe des Haarwuchses auf Achse ist.
Jetzt dreht Ihr Interesse so weit gediehen sein, sich mit der durch die Neo-Silvikrin-Haarkur gegliederten Lösung des Haarwuchs-Problems zu beschäftigen — und damit sind Sie bereits auf dem Wege, Ihr Haar zu retten, wiederzugewinnen und das Wiedergewinnende in prächtiger Schönheit bis ins hohe Alter zu erhalten.
Wenn Mediziner und Gebraucher einhellig den überragenden Wert des Präparates durch verblüffende Erfolge konstataren können und insbesondere ein Universitätsprofessor von dem „entscheidenden Wert“ des Neo-Silvikrin-Haarkur spricht, dürfte es aber Angeht, sich erst mal auf unsere Kosten zu informieren, bestimmt auch von Ihren umgeben durch Einleitung des Gratisbezugscheines zugesandte werden.
Aus chemisch gereinigtem Haar herzustellen, finden sich in der Neo-

Silvikrin-Haarkur die nachweisbaren haarpflegenden Nährstoffe in richtiger Zusammensetzung vereinigt.
Der Neo-Silvikrin-Haarkur schützt sich naturgemäß die haarpflegenden Nährstoffe an. Neo-Silvikrin-Flüssigkeit, das Kopfwaschmittel, welches Gebrauches, bevor das der komplizierte Beschaffenheit des Kopfes und Haar angepaßte Neo-Silvikrin-Shampoo füllt eine liebe Lücke auf dem Gebiet der Haarpflege aus.
Die Neo-Silvikrin-Präparate sind in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
Der Gratisbezug wird auch noch eine Gratisprobe Shampoo zugesandt. Behaupten kann jeder, wir beweisen.
Ihre Adresse bitte deutlich vermerken.
Hier abonnieren!
Gratisbezugschein.
In einem mit 4 Pf. frankierten offenen Briefbogen senden an
Silvikrin-Vertrieb G. m. b. H., Berlin SW 11
Alexandrinstraße 105b.
Senden Sie mir kostenlos und portofrei
1. Eine Probe Neo-Silvikrin-Shampoo,
2. Das Büchlein „Die Erhaltung u. Wiedergewinnung unseres Kopfhauts“,
3. Medizinische Berichte über die Erfolge.

Name:
Straße:
Wohnort-P. st: